

# Der Landbote

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



## Gut gelaunt trotz Corona

**Winterthur** Gitarrist Sandro Vetsch sagt, manche seiner Schüler hätten Angst. **Seite 5**



## Die Grepery expandiert

**Winterthur** Trotz Corona peilt das Gastrounternehmen Zürich an. **Seite 3**

## Den Markt aufmischen

**Gesellschaft** Ab Dezember erscheint «Kosmos», das neue Mädchenmagazin. **Seite 11**

# Alterszentrum suchte helfende Hände und wurde überrannt

**Seuzach** Das Alterszentrum in Seuzach steht wegen Corona-Fällen unter Quarantäne. Ein Aufruf an die Bevölkerung, das Personal helfend zu unterstützen, fand riesiges Echo.

**Dagmar Appelt**

In den Pflegewohngruppen des Alterszentrums im Geeren in Seuzach traten vor einer Woche mehrere Corona-Fälle auf. Etwa hundert Bewohner sind seither auf ihren Stationen isoliert. Sie dürfen sich, solange die Quarantäne dauert, nur innerhalb ihrer eigenen Wohngruppen aufhalten

und müssen auf Besuche ganz verzichten. «Aus Sicherheitsgründen müssen sie derzeit oft das Zimmer hüten», sagt Urs Müller, der Geschäftsleiter des Alterszentrums.

Zuwendung, Beschäftigung und Ansprache sind ihm zufolge jetzt besonders wichtig. Da das Alterszentrum derzeit aber auch auf einen Teil seines Pflegeper-

sonals verzichten muss – 20 der insgesamt 200 Mitarbeitenden mussten sich in Quarantäne begeben oder sind selbst mit dem Coronavirus infiziert – ist das im Moment schwierig. Das Alterszentrum hat deshalb während des Wochenendes einen grossen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet, in dem «helfende Hände im Alterszentrum gesucht» wurden.

Der Flyer wurde via E-Mail und die sozialen Medien verbreitet.

Bereits am frühen Nachmittag waren gestern so viele Hilfsangebote aus der Bevölkerung eingegangen, dass die Personalleiterin des Alterszentrums sich auf Facebook für das «überwältigende Echo» bedankt und den Aufruf gestoppt hat. **Seite 7**

# Unternehmen meldet: Covid-Impfstoff gefunden

**Coronavirus** Dieser Impfstoff könnte das Ende der Coronapandemie bedeuten: Erste Zwischenergebnisse der klinischen Studie des deutschen Biotechnologie-Unternehmens Pfizer/Biontech belegen einen Schutz von mehr als 90 Prozent. «Das ist die erste Evidenz, dass Covid-19 durch einen Impfstoff beim Menschen verhindert werden kann», meinte Biontech-Chef Ugur Sahin. Schwere Nebenwirkungen seien nicht registriert worden.

Die Impfung beruht auf einer neuartigen, genbasierten Technologie. Die Schweizer Zulassungsbehörde Swissmedic prüft

den Impfstoff bereits, denn Pfizer/Biontech haben hier einen Antrag gestellt. «Ich denke sogar, dass wir eine Zulassung schneller als in hundert Tagen erteilen können», sagt Swissmedic-Vize-Direktor Philippe Girard. Voraussetzung sei, dass alle Daten vorlägen. Die Schweiz hat bei Pfizer/Biontech allerdings keine Impfdosen vorbestellt, sondern bislang bei zwei anderen Firmen mögliche Impfstoffe reserviert. Der Verteilungskampf dürfte sich nun verschärfen. Die Börsen stellen sich derweil bereits auf eine Zeit nach der Pandemie ein. (ish) **Seite 25**

## «Zimmerpflanzen werden immer mehr zu einem Lifestyle»



**Winterthur** Viele Menschen kümmern sich laut Zimmerpflanzen-Expertin Shannon Ruh so liebevoll um ihre Pflanzen wie um ein Haustier. Der Dschungel zu Hause liegt schon länger im Trend, der Lockdown hat die Nachfrage noch verstärkt. (sza) **Seite 3** Foto: Samantha Zaugg

## IG Tösstallinie will mehr Haltestellen

**Bauma** Erst kürzlich stand die IG Tösstallinie kurz vor dem Aus. Jetzt scheint sie wieder in Hochform zu sein: Der neu gewählte Präsident Paul Stopper startet mit einem Brief an den Regierungsrat in sein Amt. Darin macht sich der bekannte Verkehrsplaner für neue Bahnhaltestellen zwischen Bauma und Rüti stark. Er fordert auf diesem Abschnitt zudem auch abends den Halbstundentakt, so wie auf der übrigen Strecke. (roh) **Seite 6**

## Der Löwen ist schützenswert

**Ellikon an der Thur** Eine Genossenschaft plant in Ellikon an der Thur seit ein paar Jahren den Bau eines Dorfzentrums mit Wohnungen. Deshalb kaufte sie 2018 das ehemalige Restaurant Löwen, das abgerissen werden sollte. Doch dann intervenierte der Heimatschutz. Nach einem Gutachten ist nun klar: Gewisse Bereiche des Löwen sind tatsächlich schützenswert. (gab) **Seite 6**

## Weitere Vorwürfe gegen RTS

**Medien** Mobbing, sexuelle Übergriffe, Belästigung: Die Vorwürfe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegen zwei Kadermänner des Westschweizer Radio und Fernsehens RTS wiegen schwer. Recherchen zeigen, dass es auch andernorts zu krassen Fällen gekommen ist. Die Lancierung einer Talkshow endete 2015 menschlich und journalistisch in einem Debakel. (phr) **Seite 17**

## So will Joe Biden künftig regieren

**USA** Der gewählte US-Präsident Joe Biden trifft erste Vorbereitungen für seine Regierungsarbeit. Gestern stellte er seinen Expertenrat zur Eindämmung der Coronapandemie vor: «Ich werde mich von der Wissenschaft und von Experten informieren lassen», erklärte er. Der Expertenrat solle dabei helfen, landesweite Anti-Corona-Massnahmen auszuarbeiten. Es gehe darum,

steigende Infektionszahlen unter Kontrolle zu bringen, die Entwicklung von Impfstoffen zu fördern und gefährdete Bevölkerungsgruppen zu schützen.

Bei der Besetzung von Schlüsselrollen in der künftigen Regierung tun sich zudem erste Favoriten hervor. Gute Aussichten, neue Justizministerin zu werden, hat laut Insidern etwa die Juristin Sally Yates. Derweil halten

viele republikanische Politiker weiterhin zu Donald Trump. Nur vereinzelte Parteimitglieder haben Joe Biden bisher gratuliert. Und: Schon kurz nach der gewonnenen Wahl tut sich auch bei den Demokraten ein Richtungsstreit auf. Vielen gilt Joe Biden als Mann von gestern. Alexandria Ocasio-Cortez führt die Bewegung an, die linkere Positionen einfordert. (red) **Seiten 19 bis 21**

## Schüler fordern Fernunterricht

**Bildung** Immer mehr Schulkinder und Lehrpersonen erkranken an Covid-19. Im Kanton Zürich haben sich in der letzten Woche in der Altersgruppe von 12 bis 15 Jahren 247 Schüler mit dem Virus angesteckt, seit August sind es in der gleichen Altersgruppe 545 positive Fälle. Schülerinnen und Schüler beginnen deshalb zu protestieren. Sie fordern Fernunterricht. (czu) **Seite 16**

## Wetter

5° 8°  
☁☁☁ Unten oft neblig-grau, darüber recht sonnig.

**Seite 14**

## Was Sie wo finden

Agenda/Rätsel	9
TV/Radio	13
Börse	24
Sport	26
Traueranzeigen	
Eulach-/Fahrzeugmarkt	22
Veranstaltungen	22





## Region

## Rückschlag für geplantes Dorfzentrum

**Löwen in Ellikon an der Thur** Eine Genossenschaft wollte den Löwen in Ellikon komplett abreißen. Nach Intervention des Heimatschutzes darf sie das nun aber nicht.

Jonas Gabrieli

Ellikon an der Thur wächst: Im Frühjahr 2021 wird das Dorf voraussichtlich den tausendsten Einwohner begrüßen dürfen. Ein Zentrum fehlt dem Dorf aber momentan. 2017 gründete sich eine Genossenschaft, um dies zu ändern. Bis im August 2021 hätte anstelle des einstigen Restaurants Löwen ein Zentrum mit 18 Wohnungen, einem 120 Quadratmeter grossen Volg-Laden, einem Bistro und drei kleineren Gewerberäumen entstehen sollen.

Das Ende 2018 geschlossene Restaurant Löwen sowie die Table-Dance-Bar nebenan hätten dafür weichen müssen, der Abriss war auf Ende 2019 geplant. Doch bis heute stehen die Gebäude. Im Frühling waren dem Genossenschaftsvorstand noch keine Details zum verzögerten Baustart zu entlocken. Bestätigt wurde nur, dass die Schutzwürdigkeit des Löwen mittels Gutachten überprüft wird.

Mehr Klarheit hätte nach der Generalversammlung von Ende November herrschen sollen. Diese wurde aufgrund der aktuellen Corona-Massnahmen aber in den Frühling verschoben, und die Genossenschafter wurden schriftlich informiert. Genossenschaftspräsident Peter Fischer und Gemeindepräsident Martin Bühler sandten die Mitteilung auch an den «Landboten».

Darin steht: «Die resultierenden Experten bestimmen im Hauptgebäude Löwen einige Bauteile als schützens- und erhaltenswert.» Bühler präzisiert auf Anfrage: «Im östlichen Teil des Gebäudes hat es vom Keller bis ins Dach hinauf Strukturen, die eine frühere Bauweise dokumentieren.» Er zählt Balken, Täfer, Decken und den Bollestein-Keller auf. Einen Teil dieser Strukturen müsse man übernehmen. Den westlichen, strassen-seitigen Teil des Löwen dürfte man hingegen abreißen. «Die schützenswerten Strukturen



Einige Bauteile des einstigen Restaurants Löwen in Ellikon an der Thur sind laut Gutachten schützens- und erhaltenswert. Diese befinden sich auf der Ostseite (r.). Foto: M. Schoder

hindern das Projekt Zentrum Löwen nicht sonderlich, man kann auch unter diesen Gegebenheiten sehr schöne Wohnungen bauen», sagt Bühler. Aber es mache das ganze Projekt natürlich teurer.

#### Zehn Wohnungen weniger

Die Genossenschaft werde deshalb neu planen müssen, schreibt der Vorstand an die Genossenschafter: «Es werden weniger Wohnungen gebaut werden können, die Zentrums- und Dienstleistungsfunktionen bleiben aber.» Gemäss aktuellem Stand werden noch acht Wohnungen geplant, zehn weniger als beim letzten Projekt. Fraglich ist, ob in der neuen Planung ein Bistro im

einstigen Restaurant berücksichtigt wird oder ob dieser Raum für eine weitere Wohnung genutzt werden soll. «Es wäre nice to have», aber kostet auch», sagt Bühler.

Über allem schwebt die Frage, ob das Projekt am Ende mit weniger Mieterträgen selbsttragend sein kann. Für das alte Projekt hatte die Genossenschaft 2,2 Millionen Franken an Eigenkapital generieren können. Ein Teil dieser Schuld wurde der Genossenschaft nach einem Todesfall eines Darlehensgebers erlassen.

Neben dem Löwen soll die einstige Kegelbahn und Table-Dance-Bar abgerissen und ein Neubau erstellt werden. «Dort würde es einen Dorfladen ge-

ben», sagt Bühler. Offen sei noch, ob der Laden mit oder ohne Zusatzraum im Dachgeschoss realisiert werden soll. «Das wird Ende November entschieden», sagt Bühler.

Beim künftigen Laden werde eine langfristige Lösung angestrebt. «Gut möglich, dass diese Frage auch noch den Gemeinderat beschäftigen wird, ist doch das öffentliche Interesse sehr hoch», sagt Bühler. In welcher Form sich die Gemeinde allenfalls engagieren könnte, ist momentan allerdings noch offen.

#### Keine Tiefgarage mehr

In den alten Plänen waren oberhalb des Ladens weitere Wohnungen vorgesehen. Im Unter-

geschoss des Ladens war eine Tiefgarage geplant. Diese kommt ebenfalls nicht zustande, weil die Genossenschaft mit der Garage Bauer, die sich momentan an dieser Stelle befindet, «keine beidseitig befriedigende Lösung» finden konnte. «Es hätte eine Lösung gegeben, der Besitzer der Garage hätte dabei aber noch einiges an Geld selber investieren müssen», sagt Bühler. Das habe sich für ihn nicht mehr gerechnet.

In den nächsten Wochen wird der Vorstand Grundsatzentscheidungen zu Laden und Bistro fällen. «Danach werden wir die Projektfinanzierung und die Wirtschaftlichkeit neu berechnen und dann das Projekt so neu planen,

das wir im Verlaufe des nächsten Jahres die Baueingabe machen können.» Negative Reaktionen von Genossenschaffern hat der Vorstand gemäss Bühler nicht erhalten: «Im Gegenteil, es ist allen klar, dass ein solches Bauvorhaben langwierig ist.» Da das Ziel eines Zentrums erhalten geblieben sei, werde es weiter mitgetragen.

Bis das Dorfzentrum unter der 2017 gegründeten Genossenschaft entsteht, wird es also noch eine Weile dauern. Einen Fortschritt im Gebäude hat es in den letzten Wochen aber gegeben: Die Installationen des Restaurants, darunter die Küche, wurde ausgeräumt. «Der Löwen ist leer», sagt Bühler.

## IG Tösstallinie fordert zusätzliche Haltestellen

**Bahnlinie in Bauma** Der bekannte Verkehrsplaner Paul Stopper setzt sich neu als Präsident der IG Tösstallinie für bessere Verbindungen ein. Im oberen Tösstal sieht er Handlungsbedarf.

Paul Stopper gilt als geistiger Vater der Durchmesserlinie in Zürich und engagiert sich seit Jahrzehnten für Heimatschutz, Natur und öffentlichen Verkehr. Jetzt hat sich der Gemeinderat aus Uster ein vergleichsweise kleineres Projekt vorgenommen: bessere Verbindungen im Tösstal. Der frisch gewählte Präsident der IG Tösstallinie fordert vor allem neue Haltestellen zwischen Bauma und Rüti. Mehrere Weiler seien dort nicht optimal erschlossen. «Die Bahn muss zu den Leuten, nicht umgekehrt», sagt er.

Auf der Bodenseelinie sei die Situation einst vergleichbar gewesen. Mit zusätzlichen Haltestellen auf Verlangen mache man dort gute Erfahrungen. Ähnliches schwebt ihm deshalb im oberen Tösstal vor. Schon in den 80er-Jahren wa-



Die S-Bahn zwischen Winterthur und Rüti fährt nach 20 Uhr nur noch bis Bauma. Foto: Nathalie Guinand

ren engmaschigere Haltestellen zwischen Bauma und Steg ein Thema. Um dem Anliegen wieder neuen Schub zu verleihen, schrieb Stopper kürzlich einen Brief an Regierungsrätin Carmen Walker Späh

und stellt ihr darin eine Reihe von Fragen. Unter anderem will der Verkehrsplaner wissen, wie hoch die Kilometerpreise für die Bahn im Vergleich zu Bussen sind. Zudem interessiert die IG, ob neue Haltestellen auch

teilweise eingerichtet werden könnten, etwa mit provisorischen Holzperons.

#### Auch abends Bahn statt Bus

Besonders im Fokus stehen für die IG Tösstallinie die Verbindungen ab 20 Uhr. Denn ab dieser Zeit fahren zwischen Bauma und Rüti nur noch stündlich Busse und keine Züge mehr im Halbstundentakt. Mit zusätzlichen Bahnhaltstellen könnte das Tal zuverlässiger und umweltfreundlicher erschlossen werden, findet Stopper. Zudem mehrere Bushaltstellen direkt an der Bahnlinie lägen.

Die Regierungsrätin geht allerdings gar nicht erst auf seine Fragen ein. Sie verweist in der Antwort auf die Regionale Verkehrskonferenz, an welcher solche Fragen geklärt werden könnten. Stopper lässt das nicht gel-



«Die Bahn muss zu den Leuten, nicht umgekehrt.»

**Paul Stopper**  
Präsident IG Tösstallinie

ten. Denn dort sei es nicht möglich, solche Fragen vertieft zu diskutieren. Er schrieb deshalb abermals einen Brief, in welchem er das Anliegen bekräf-

tigte und um einen Termin bat. Eine Antwort steht noch aus.

#### Spontan zum Präsidenten

Der Pensionär ist für seine Hartnäckigkeit bekannt. Immer wieder fällt er mit seinen Vorstößen und Ideen auf. Zum Präsidenten der IG Tösstallinie wurde er am 1. September gewählt. Dies, nachdem die IG kurz vor dem Aus stand. Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder wollten schon die Auflösung des Vereins beantragen, als sich aus dem 21-köpfigen Publikum spontan drei Personen meldeten. Nebst Stopper waren dies Alois Fischer und Peter Schwarzenbach. Stopper freut sich auf die neue Aufgabe: «Die Tösstallinie liegt mir am Herzen», sagt er. Schon als Kantonsrat habe er sich für neue Haltestellen eingesetzt.

**Rafael Rohner**